

Weißer Rost

Krankheitsursache: der Pilz *Albugo candida*

Schadbild und Krankheitsverlauf: Blattoberseits bilden sich gelbliche Flecken, die von einem braunschwarzen Rand umgeben sind.. Blattunterseits entstehen auf diesen Flecken zunächst flache, dann erhabene, mattweiße Pusteln, in denen die Sporangien des Pilzes gebildet werden. Die Pusteln brechen auf, die Sporangien werden aus den Lagern herausgepresst und durch Regen, Gießwasser, Wind und Kulturarbeiten auf benachbarte Pflanzen übertragen. Die weißen Pilzlager erscheinen zunächst als glänzende Pusteln, die meist größere Flächen einnehmen. Aufgrund des Erscheinungsbildes der Pusteln, das denen der echten Rostpilze sehr ähnelt, wird dieser Niedere Pilz als „Weißer Rost“ bezeichnet. Es handelt sich jedoch um einen Falschen Mehltaupilz.

Nach Aufbrechen der Epidermis sehen die Lager durch das Austreten der Sporangien staubig matt aus. *Albugo candida* kommt auf fast allen Kreuzblütlern vor. Am stärksten entwickelt sich der Pilz zwischen 15 und 20°C und bei feuchter Witterung. Warmes Sommerwetter hemmt meist seine Entwicklung.





Fotos: J. Hinrichs-Berger, LTZ Augustenberg

Krankheitserreger: Der Pilz bildet unmittelbar unter der Oberhaut der Wirtspflanze seine Sporangienlager, in denen dicht gedrängt die Sporangienträger stehen. An ihrer Spitze schnüren sie eine große Anzahl von Sporangien ab. Die Sporangien keimen mittels begeißelter Zoosporen, die durch die Stomata der Blätter in die Pflanzen eindringen können. Die Zoosporen ihrerseits bilden Keimschläuche aus und das in der Folge gebildete Myzel verläuft interzellular. Der Pilz ernährt sich mittels Haustorien, die er in die Wirtszellen einsenkt und die sich innerhalb der Zellen zu kugeligen, knopfartigen Strukturen verbreitern.

Der Pilz überdauert mittels Oosporen oder als Myzel an lebendem Pflanzengewebe. Die Sporangien werden durch Wind, Gießwasser und Kulturarbeiten verbreitet. Die optimale Temperatur für die Pilzentwicklung liegt zwischen 15 und 20 °C. Von der Infektion bis zum

Sichtbarwerden der ersten Symptome vergehen unter für den Pilz günstigen Bedingungen nur 7 Tage.

Gegenmaßnahmen: Alte Pflanzenrückstände auf den Feldern beseitigen. Bestände kontrollieren und gegebenenfalls kranke Pflanzen entfernen.

Eine chemische Behandlung ist möglich und sollte bei starkem Befallsdruck durchgeführt werden.